



PRESSEMITTEILUNG

24. April 2025

Das Projekt Meridian FX zeigt auf, wie Infrastrukturen für Großbetragszahlungen grenzüberschreitend miteinander verbunden werden können, um Devisentransaktionen durchzuführen

- Das Projekt Meridian FX liefert den Nachweis, dass Infrastrukturen für Großbetragszahlungen, wie beispielsweise Echtzeit-Brutto-Abwicklungssysteme (RTGS), mithilfe neuer Technologien interagieren können, um Devisentransaktionen durchzuführen.
- In dem gemeinsamen Projekt der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), der Bank of England, der Banque de France, der Banca d'Italia, der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank wurde untersucht, wie Devisentransaktionen synchronisiert abgewickelt werden können.
- Es zeigte sich, dass Devisentransaktionen über Rechtsräume und unterschiedliche Zahlungsinfrastrukturen hinweg abgewickelt werden können.

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und ihre Zentralbankpartner haben erfolgreich demonstriert, wie Großbetragszahlungssysteme, beispielsweise RTGS-Systeme, dank neuer Technologien miteinander interagieren können, um Devisentransaktionen durchzuführen.

Im Rahmen des Projekts wurden Devisentransaktionen mithilfe der Distributed-Ledger-Technologie synchronisiert abgewickelt, sodass der Transfer des einen Teils der Transaktion (z. B. des Kaufs einer Währung) nur dann erfolgt, wenn auch der Transfer des anderen Teils (z. B. des Verkaufs einer anderen Währung) vollzogen wird.

Ziel von Meridian FX war es, eine Antwort auf einige der Forderungen zu geben, die im Fahrplan der G20 für den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr zu finden sind. So ging es etwa darum, das Erfüllungsrisiko bei Devisentransaktionen durch eine Zug-um-Zug-Abwicklung (payment versus

payment) zu reduzieren und realitätsnahe Verbindungen zwischen den Infrastrukturen für Großbetragszahlungen verschiedener Länder zu schaffen. Eine synchronisierte Abwicklung könnte auch einige Herausforderungen in Bezug auf das Liquiditäts- und das Kreditrisiko am Devisenmarkt abmildern.

In dem Projekt wurde eine synthetische Version des RTGS-Systems des Vereinigten Königreichs mit drei experimentellen Interoperabilitätslösungen des Eurosystems verbunden: DL3S (entwickelt von der Banque de France), TIPS Hash-Link (entwickelt von der Banca d'Italia) und die Trigger Solution (entwickelt von der Deutschen Bundesbank).

Zusammen mit den Ergebnissen früherer Arbeiten der BIZ und der Bank of England zeigt das Projekt Meridian FX, dass eine synchronisierte Abwicklung technologieoffen sowohl in Bezug auf die Vermögenswerte oder die Geldmittel, die Gegenstand der betreffenden Transaktion sind, als auch bezüglich der genutzten Ledger-Technologie sein kann. Dies unterstreicht, dass eine Verwendung auch an anderen Märkten möglich ist.

Erkenntnisse aus dem Projekt werden in die Arbeitsprogramme der teilnehmenden Zentralbanken einfließen.

Kontakt für Medienanfragen: [Benoit Deeg](#) (Tel.: +49 172 1683704)

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.